

## Junger Patient mit milder Hypertonie

# Angiotensinhemmer oder Betablocker?

### Frage von M. Kaloff:

Bei einem 30-jährigen Patienten liegt eine milde essenzielle Hypertonie (um 150/85 mmHg) bei gutem Lebensstil vor. Der Patient reagiert sehr gut auf die medikamentöse Therapie und erreicht wahlweise sowohl mit 1,25mg Nebivolol, als auch mit 25mg Losartan sehr gute Werte (um 130/70 mmHg). Während ich prognostisch den Angiotensinhemmer als Dauermedikation weiterführen würde (HF dann 60–70), fühlt sich der Patient subjektiv mit der Betablockermedikation (HF dann 50-60) besser (weil ruhiger/entspannter). Beide Therapien wurden ausprobiert und waren wie erwähnt beide gut verträglich/wirksam ohne Nebenwirkungen. Würden Sie, angesichts der doch sehr gerin-

gen Dosen, davon ausgehen, dass auf lange Sicht beide Varianten gleich gut zur Prävention von Folgeschäden der Hypertonie geeignet sind, oder würden Sie eine der beiden bevorzugen? Die Studienlage würde ja eher in Richtung Angiotensinhemmer weisen, aber die mir bekannten Studien gehen allesamt von wesentlich höheren Dosen aus.

### Antwort von Prof. Dr. med. Matthias Girndt:

Diese praktisch äußerst relevante Frage lässt sich bisher nicht auf der Basis umfangreicher Evidenz beantworten. Wir wissen nicht, ob in der Situation der Primärprävention bei milder Hypertonie und ohne besondere Begletrisiken (Diabetes, Nierenerkrankung) die Angio-

tensinhemmer anderen Substanzen wirklich überlegen sind. Dies ist nur in Patientengruppen gezeigt, die ein wesentlich höheres kardiovaskuläres Risiko hatten. So ist unstrittig, dass der Diabetiker und der Patient mit Proteinurie von der Angiotensinhemmung profitieren.

Nach meiner Einschätzung zählt für alle anderen aber der erreichte Blutdruck und (ganz wichtig!) die Langzeitakzeptanz der Medikation durch den Patienten. Hiervon würde ich mich im vorliegenden Fall leiten lassen.

■ Prof. Dr. Matthias Girndt, Direktor der Klinik für Innere Medizin II, Klinikum der Martin-Luther-Universität, Ernst-Grube Straße 40, D-06097 Halle (Saale), <http://www.springermedizin.de/expertenraete/>